

Fakten über die kardiopulmonale Reanimation (CPR)

- Die kardiopulmonale Reanimation (CPR) ist die Methode, bei der ein von einem plötzlichen Herzstillstand Betroffener per Notbeatmung und Thoraxkompression mit Sauerstoff versorgt und sein Blutkreislauf aufrecht erhalten wird.
- Herzstillstand wird in den meisten Fällen durch eine Herzrhythmusstörung verursacht, die als Herzkammerflimmern bezeichnet wird. Dabei verliert das Herz seine Fähigkeit, Blut zu pumpen und über das Blut Sauerstoff zu verteilen.
- Laut der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (DGK) ist der plötzliche Herzstillstand eine der wichtigsten Todesursachen in Deutschland mit nahezu 100.000 Todesfällen jährlich.
- Die Bundesärztekammer geht davon aus, dass die Überlebenschancen von Personen, die aufgrund von Herzkammerflimmern einen Herzstillstand erleiden, ohne CPR pro Minute um 7-10 % sinkt. Mit CPR ist die Überlebenschance zwei bis drei Mal so hoch.
- In Deutschland ist der Deutsche Rat für Wiederbelebung für die Aufstellung von CPR-Leitlinien verantwortlich. Diese werden alle fünf Jahre aktualisiert, um die Schulung in und die Durchführung von CPRs zu verbessern, was wiederum die Überlebensraten erhöht. Die deutschen Leitlinien basieren auf den Leitlinien des *European Resuscitation Council (ERC)*, die von diesem in Zusammenarbeit mit dem *International Liaison Committee on Resuscitation (ILCOR)* aus wissenschaftlichen Erkenntnissen abgeleitet werden. Die neuen aktualisierten Leitlinien über CPR-Techniken werden voraussichtlich im Oktober 2010 veröffentlicht.
- Wissenschaftliche Studien zeigen, dass Daten zur CPR-Durchführung sowie das Feedback gegenüber den Rettern eine entscheidende Rolle dabei spielen können, den Erfolg der Reanimation zu gewährleisten.¹
- CPR rettet Leben – jeden Tag. Allerdings zeigt eine aktuelle Studie im *New England Journal of Medicine*, dass nur etwa 18 % der von einem plötzlichen Herzstillstand betroffenen Personen nach Erhalt von CPR überleben.
- Wenn nicht sofort wirksame CPR-Maßnahmen geleistet werden, so sinkt die Überlebenschance eines von Herzstillstand Betroffenen mit jeder Minute der Verzögerung bis zur Defibrillation um 7-10 %.²

¹ Edelson, Dana, et al. (2008) Archives of Internal Medicine, „Improving In-Hospital Cardiac Arrest Process and Outcomes using Performance Debriefing“

² Deutsches Ärzteblatt (2006), „Reanimation 2006“, A2236,
<http://www.bundesaerztekammer.de/downloads/Rean2006.pdf>

- Laut dem *Journal of the American Medical Association* werden sowohl bei außerhalb wie bei innerhalb von Krankenhäusern durchgeführten CPRs häufig die Leitlinien nicht eingehalten oder beachtet.³⁴
- Untersuchungen zeigen, dass die CPR-Qualität die Überlebenschance des Betroffenen unmittelbar beeinflusst.⁵

³ Abella et al. (2005), JAMA, „Quality of Cardiopulmonary Resuscitation During In-Hospital Cardiac Arrest“

⁴ Wik et al. (2005), JAMA, „Quality of Cardiopulmonary Resuscitation During Out-of-Hospital Cardiac Arrest“

⁵ Ko et al. (2005), Resuscitation, „Evaluating the Quality of Prehospital Cardiopulmonary Resuscitation by Reviewing Automated External Defibrillator Records and Survival for Out-of-Hospital Witnessed Arrests“